

CES belebte wieder das Bürgerzentrum

3.4.22

Nach Monaten der Leere bescherte der traditionelle Kaffeenachmittag der Chorgemeinschaft Eintracht-Sängerbund dem Kirchheimer Bürgerzentrum mal wieder ein volles Haus. Strahlender Sonnenschein animierte trotz Kälte über 600 Kinder samt Familienanhang zur Teilnahme an dem vom Stadtteilverein großartig organisierten Sommertagszug und anschließend zum Besuch der CES.

Bis auf den letzten Platz belegt und nachbestuhlt war Beweis für die Beliebtheit des CES-Frühlingstreffens, bot es doch Gelegenheit, sich mal wieder zu sehen und auszutauschen. Nicht nur ältere Kirchheimer, auch viele Familien ließen es sich nicht nehmen, den Gesangsauftritt des Gemischten und des Männer-Chors zu lauschen oder kräftig mitzusingen. Dirigiert von Musikdirektor Armin Fink hoben „Klänge der Freude“, „Über 7 Brücken“ oder „Angels“ die Stimmung im Saal und die Heidelberg-Lieder des Männer-Chors, das „Sume-Lied“ und zuletzt „Das Weinparadies“ vermittelten den Besuchern wieder Freude am Gesang und an der so vermissten Gemeinschaft.

Berührend und sehr emotional war der Sologesang unsres aus der Ukraine stammenden Sängers Gregor Paris mit dem Lied „Mondhelle Nacht“ (Bericht und Bild gesondert).

Über 30 selbst gebackene Kuchen der Mitglieder waren bereits vor 16 Uhr ausverkauft. Zahlreich waren die Helferinnen und Helfer in der Küche, am Kuchen- und Kaffeeverkauf und Getränkeausschank engagiert. Im Foyer hatten Hobby-Künstler ihre selbst gebastelten oder gemalten Schmuckstücke ausgestellt. Fazit der Besucher und des Chors: Es war eine großartige lang vermisste Veranstaltung, die Chorgesang, Besucherfreude und Vereinskameradschaft zu einer geglückten Symbiose zusammenführte und den Sonntag erlebnisreich gestaltete.



Bewegender Auftritt von Gregor Paris



Geschockt und tief betroffen über den brutalen Angriffskrieg in seiner Heimat sang unser langjähriger Sänger Gregor Paris, am Klavier von Musikdirektor Armin Fink begleitet, auf Ukrainisch das Volkslied „Mondhelle Nacht“. Ein Liebeslied gegen die Furcht und für den Frieden im Land. Tief bewegt und mitfühlend spürten die Besucher des Nachmittags die Trauer und das Entsetzten. Der Wunsch nach Ende des Krieges war einhellig.